

L00725 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 28. 9. 1897

„Die Zeit“  
Wiener Wochenſchrift  
Herausgeber:  
Profeſſor Dr. I. Singer, Hermann Bahr, Dr. Heinrich Kanner.  
5 Telephon Nr. 6415.

Wien, den 28. Sept. 1897  
IX/3, Günthergasse 1.

Lieber Arthur!

Ich danke Dir herzlich für Deine lieben Worte. Es scheint in der That, daß das  
»Tſchaperl« in Berlin gefallen hat, was mir fehr viel Vergnügen macht: Denn in  
diesem Falle find wohl die Berliner über den absoluten Werth (als die Entfernen-  
ten) eher competent. Oder wenigſtens bilde ich es mir jetzt ein, was auf dasfelbe  
hinausläuft.

10 Wann ſchickſt Du mir wieder einmal ,etwas für die »Zeit«? Ich rechne bestimmt  
darauf.

15 Und was macht Dein Stück? Ich möchte, wegen Neumann-Hofer, baldigſt darüber  
Näheres wiffen.

Nochmals dankend  
herzlichſt  
Dein alter

Hermann

20 Herrn D<sup>R</sup> ARTHUR SCHNITZLER  
Wien IX FRANKGASSE 1.

Alle für »Die Zeit« beſtimmten Zufchriften und Sendungen find an die Redac-  
tion der »Zeit« und nicht an die Person eines der Herausgeber zu richten.

⑨ CUL, Schnitzler, B 5b.  
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 611 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »54«  
✉ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 152.

22–23 Alle ... richten.] am unteren Rand der ersten Seite